

Tägliche Omaha Tribune

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorauszahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50; bei Vorauszahlung von zwei Jahren \$10.00.

Preis des Wochenblatts bei Vorauszahlung \$2.00 das Jahr. 1307-1309 Howard Str. Telephone: GYLER 346. Omaha, Nebraska.

The Tägliche Omaha Tribune is a strictly American newspaper, read by Americans of German blood. The Tribune recognizes the fact that no publication in this country has a right to exist if it does not devote its entire energy to the best interest of the United States of America.

Omaha, Neb., Dienstag, den 15. Oktober 1918.

Wilson's weitere Forderungen

In seiner prominenten Antwort auf die deutsche Annahme seiner Bedingungen hat Präsident Wilson weitere Forderungen gestellt, die vom Feinde nichts weniger als vollständige Uebergabe fordern.

Die Vereinbarung und die Pläne der Durchführung eines Waffenstillstandes sind unter den Bestimmungen der militärischen Ratgeber der Alliierten und der Ver. Staaten zu treffen und zwar unter Wahrung der Vorteile der gegenwärtigen günstigen Lage unserer Waffen.

Kein Waffenstillstand kann in Betracht gezogen werden, solange die deutsche Armee ihr furchtbares Zerstörungswerk zu Lande und die U-Boote ihre ungeheuerliche Zerstörung von Leben und Eigentum zur See fortsetzen.

Vor allen Dingen aber ist es die Pflicht des Präsidenten, die ihm so verheerende Autokratenterrordnungen zu gestöhnen oder doch zum mindesten unbillig zu machen. In dieser Hinsicht vertritt der Präsident ein seine am 4. Juli am Grabe Washingtons gestattete Rede, worin er die Zerstörung autokratischer Mächte feierlich gelobt, die aus persönlicher Macht den Frieden der Welt stören können.

Der Leser wird sich fragen, was jetzt? Nun, die neue deutsche Regierung wird wieder antworten und nach den Ereignissen, die sich draußen abspielen, darf man weitere Zugeständnisse erwarten. Die Nacht der Willkür wurde nach den Erklärungen der neuen deutschen Staatsmänner bereits bedeutend beschränkt; die Macht des Kaisers nicht minder, denn Montag wurde gemeldet, daß der Kaiser das Recht der Kriegserklärung an den Reichstag übertragen habe; übertragen mußte, hätte wohl den Tatsachen besser entsprochen.

Ernteträge im Jahre 1918

Das Internationale Landwirtschaftliche Institut, dessen Sitz sich in Rom befindet, und in welchem auch unsere Regierung durch einen Sachverständigen, Herrn David Rubin, vertreten ist, hat seinen letzten vorläufigen Bericht über den Stand der Ernte des Jahres 1918 veröffentlicht.

Was Weizen betrifft, so ist eine unbedeutende Veränderung in Bezug auf die in den Ver. Staaten gemachte Voraussage zu verzeichnen, und danach wird der Weizenantrag in jenem Lande jetzt auf 238,956,480 Quintal — mehrfache Zehner von je 224 amerikanischen Fund — veranschlagt oder auf 134.9 Prozent der Ernte von 1917 und auf 108.5 Prozent des Durchschnittsertrages von 1912 bis 1916.

Was Roggen anbelangt, so wird der Ertrag in den Ver. Staaten auf 10,558,770 Quintal oder 128 Prozent der Ernte von 1917 und 172.9 Prozent des während der letzten fünf Jahre erzielten Durchschnittsertrages geschätzt. In Hinsicht auf Gerste ist bezüglich des in den Ver. Staaten erzielten Ertrages eine leichte Zunahme im Vergleich mit den im Juli in dem erwähnten Bulletin veröffentlichten Angaben zu verzeichnen.

Der Gesamtantrag der Getreidearten in den Ver. Staaten, Kanada und Linnis wird für 1918 auf 71,228,891 Quintal geschätzt oder auf 120.1 Prozent des Gesamtantrags von 1917 und 128.6 Prozent des Durchschnittsertrags für die vorhergehenden fünf Jahre.

Der Gesamtantrag der Getreidearten in den Ver. Staaten, Kanada und Linnis wird für 1918 auf 71,228,891 Quintal geschätzt oder auf 120.1 Prozent des Gesamtantrags von 1917 und 128.6 Prozent des Durchschnittsertrags für die vorhergehenden fünf Jahre.

Das Bulletin enthält auch Mitteilungen über die Reis-, Leinsamen-, Rarizoffel-, Tabak- und Baumwoolenernte in den Ver. Staaten. Der Ertrag ist in allen Fällen größer als in den letzten Jahren, mit Ausnahme der Kartoffeln, deren Ertrag auf 8 Prozent geringer veranschlagt wird als der von 1917.

In den Ländern, aus welchen keine Angaben betreffs der Ernte entnommen sind, wurde am 1. August 1918 die Ernte-Situation als dem Durchschnitt entsprechend angesehen, nämlich in Dänemark, Schottland, Island und Schweden. In Italien war der Stand des Weizens ein durchschnittlicher und der des Weizens ein guter.

Das heimgesuchte Philadelphia

In seiner Stadt der Ver. Staaten greift die spanische Influenza so schrecklich wie in Philadelphia. Die Erkrankungen zählen viele Tausende und die Todesfälle ereignen sich so zahlreich, daß ihre Zahl amtlich nicht mehr angegeben wird, um Aufregung zu vermeiden.

Die Situation in Philadelphia hat sich sehr unerschrocken gestaltet. Sie ist schlimmer, als die Berichte der Zeitungen erkennen lassen, welche sich nur auf die dem Sanitätsamt angemeldeten Erkrankungsfälle beziehen; die meisten Fälle der Stadt sind viel zu sehr beschattet und mit Arbeit überbürdet, um in allen Fällen der Behörde Anzeige zu erstatten.

Genau wie die Ärzte sind selbstverständlich auch die Apotheker mit Arbeit überbürdet. Sie haben oft bis spät in die Nacht hinein zu tun, um die gegen die Grippe vertriebenen Rezepte auszuführen.

Wie Photo-Typologie etc., in Einatmen von Stämpfer, in feischer Luft und Sonnenschein finden. Auch die Bahn- und Straßenbahn-Zeitungen haben sich die Wohnungen der Sanitätsbehörden zu Hause gemacht und lassen ihre Waggons und Cars mit weit geöffneten Fenstern fahren, wenn das Wetter es irgendwie gestattet.

Der hiesige „Record“ wickelte vor einigen Tagen in einem Einfluenza-Artikel folgende Mahnung an seine Leser: „Niemand, der das leichte Symptom der Krankheit fühlt, sollte fortfahren, die Office, die Werkstätte oder irgend einen anderen Versammlungsort zu besuchen.“

Unsere Plauderecke Deutsch-Russländer

Aus Sibirien. Lugansk, 29. Jan. 1918. — Der Stellist ist wieder von der Front glücklich bei den Seinen angekommen, wird auch fürs erste bei den Seinen bleiben können, weil die Lehrer alle vom Militärdienst freigegeben sind.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Die Ernte ist bei uns im vergangenen Jahre, wenn auch etwas später, doch gut ausgefallen. Im Frühjahr, bei der großen Dürre und starken Stürmen, waren alle Hoffnungen verloren zu sein, doch anfangs Juni stellte sich häufiger Regen ein, und die Frucht oder das Getreide reifte zu einer schönen Ernte heran.

Wieder eine „Tnt“ Explosion. Trenton, 15. Okt. — Die Vereinigte „Tnt“ Anlage und Schießbaumwolle-Werke der britischen Explosiv-Gesellschaft (Ltd.) wurde durch eine Reihe von Explosionen zerstört. Um die Mitternachtsstunde wurde gemeldet, daß das Feuer unter Kontrolle sei.

Prokianischer Dampfer torpediert. Ein atlantischer Hafen, 15. Okt. — Der brasilianische Dampfer Guaratuba wurde vor zwei Tagen unweit eines französischen Hafens torpediert, wie Privat-Berichten, die hier einfließen, meldeten.

Nevelation in Portugal. Lissabon, 15. Okt. — Die portugiesische Regierung hat in allen Teilen des Landes das Kriegsrecht proklamiert. Der Präsident, als Befehlshaber von Armee und Flotte, hat den direkten Befehl übernommen und wird jede Aufsehung gegen die Regierung prompt unterdrücken.

Empfehlungen der Regierung. Was die verschiedenen Departements in Bezug auf Lebensführung während des Krieges vorschlagen.

Barum Sie einen Bond der vieren Freiheits-Anleihe kaufen sollten.

1. Sie handeln patriotisch und legen zugleich ihr Geld in der besten Sicherheit an, die es in der Welt gibt.

2. Ihr Freiheits-Bond ist der wirkungsvollste Ausdruck wahren Patriotismus.

3. Ein Freiheits-Bond ist ein Ehrenzeichen, das beweist, daß Sie an dem Geschick ihres Landes ein persönliches Interesse nehmen.

4. Ein Freiheits-Bond in Ihrem Sicherheitsfonds ist der unwiderleglichste Beweis der Loyalität, die Sie diesem Lande gegenüber hegen.

5. Sie sollten einen Freiheits-Bond kaufen, um Ihren Sohn und den Söhnen Ihrer Nachfahren, die für Ihr Land kämpfen, den nötigen Rückhalt zu geben.

6. Lassen Sie Ihren Freiheits-Bond den Beweis liefern, daß jedes Hoffenselement in diesem Lande ein gleich großes Interesse an der Sache der Vereinigten Staaten nimmt.

7. Mit einem Bond übernehmen Sie einen Teil der Verantwortlichkeit für die Zukunft dieses Ihres Landes.

8. Ein Bond garantiert Ihre Freiheit wie die Freiheit Ihrer Kinder und Kindeskinde.

9. Dadurch, daß Sie Ihr Geld in einem Bond anlegen, bilden Sie eine Stütze für die Verteidiger des Landes.

10. Je mehr Geld Sie in Freiheits-Bonds anlegen, desto patriotischer können Sie sich schätzen.

610 Namen auf der Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune

Heute können wir 610 Bankeine anmelden, die wir durch die Bezahlung von \$10 in Gestalt von zweijährigen Abonnements auf die Tägliche Omaha Tribune erlangt haben.

Das Erstellen von Bankeinen sollte für die Leser jetzt ein besonderer Ansporn sein, denn wer immer die Tribune auf zwei Jahre im Voraus bezahlt, erhält sie noch für \$10 für zwei Jahre, während der Abonnementspreis von \$6 das Jahr bereits am 1. Oktober in Kraft getreten ist.

Table with 3 columns: 1 Jahr \$6.00, 6 Monate \$3.00, 3 Monate \$1.50. Includes text about subscription prices and advance payment options.

Laut Anordnung der Kriegsindustriebehörde der Vereinigten Staaten dürfen vom 1. Oktober an keine Zeitungen durch die Post verfrachtet werden, die nicht im Voraus bezahlt sind.

Wir erfordern deshalb alle werten Leser der Tribune, welche ihre Zeitung durch die Post beziehen, stets darauf zu achten, ihr Abonnement vor dessen Ablauf zu erneuern.

Wir bitten die geschätzten Leser, diese Bestimmung pünktlich zu beachten.

Achtungsvoll, Tägliche Omaha Tribune, Val. J. Peter, Herausgeber.

Bestellzettel

Tägliche Omaha Tribune

Das einzige Tagesblatt in deutscher Sprache im ganzen Westen. Abonnementspreise: Per Post, bei Vorauszahlung, ein Jahr \$6.00.

Per Post, bei Vorauszahlung von zwei Jahren \$10.00. Preis des Wochenblattes, \$2.00 das Jahr bei Vorauszahlung.

Name, Postoffice, Straße, Rural Route.

Freue Kameradschaft unter Hunden. Aus Freilassung bei Reichenhall wird berichtet: Der Bader Hofmann in Pibing hat zwei Hunde, die den Transport seiner Waaren nach Reichenhall bewerkstelligen.

Daß auch der Kommunismus seine zwei Seiten hat, hat zu seinem Vorteil ein österreichischer Bankier erfahren. Kürzlich wurde er gelegentlich einer Geschäftsreise nach dem südl. Ausland verhaftet und interniert.

Wenn man etwas recht gründlich haßt, ohne zu wissen, warum, so kann man überzeugt sein, daß man davon einen Zug in seiner eigenen Natur hat.

An aller Schlechtigkeit ist das verfluchte Geld schuld, schreibt ein Zeitgenosse. Die's haben, taugen häufig nichts, und die keine haben, sind nichts wert.